

60 JAHRE SCHNIEWIND-HAUS – DANK SEI GOTT!




SEIN ERBARMEN IST GROSS

Liebe Freunde,

unter diesem Motto haben wir am 3. September 2017 unser 60. Jahresfest gefeiert. Das geschah in einer für mich sehr eindrücklichen Weise. Unser Hof ist bis zum heutigen Tag eine einzige Baustelle und war deshalb abgezäunt. Darin sah ich die Botschaft, dass Gott mit uns nicht fertig ist. Er arbeitet im inneren und äußeren Bereich an uns „Schniewinds“, damit wir tüchtig und bereit sind, den Weg Seiner Berufung weiterzugehen. Gleichzeitig durften wir an diesem Tag einen Blick in SEIN Herz werfen. Das Feuer der barmherzigen Liebe Gottes leuchtete in vielen geistlichen Worten auf. Mit dankbarem Herzen schauen wir auf 60 Jahre seelsorgerlichen Verkündigungs- und Gebetsdienst zurück. Wie viele Menschen sind in diesen Jahrzehnten mit ihren persönlichen Baustellen ins Schniewind-Haus gefahren und haben Gottes barmherzige und heilende Liebe empfangen! Für uns ist das ein großer Grund zur Anbetung des dreieinigen Gottes, der die Macht hat, auch die schlimmste Not in Segen zu verwandeln. Nachfolgend geben wir die Festpredigt von Pfr. Wolfgang Breithaupt in Auszügen wieder, die er im Gottesdienst am Vormittag über den Text aus Jesaja 29,17-24 gehalten hat. Die vollständige Predigt finden Sie auf unserer Website im Internet.

Zusammen mit allen Schwestern und Brüdern des Schniewind-Hauses grüßt Sie ganz herzlich,

Ihr



Tobias Rink, Pastor

FESTPREDIGT

Liebe Festgemeinde,

eine hoffnungsvolle, bildhafte und weitreichende Prophezeiung dient uns heute als Predigttext für das 60. Jahresfest des Julius-Schniewind-Hauses. Dieses Prophetenwort ist Jesaja vor mehr als 2500 Jahren ins Herz gegeben worden, und er hat es mutig ausgerufen. Damals verkündigte er schon die Heilszeit, auf die wir – zusammen mit Israel – zugehen. Gemeinsam warten wir darauf, dass diese Zeit des Heils und der Heilung, des Friedens und der Freude an Gott für alle Menschen erkennbar und nachvollziehbar hereinbrechen wird. Vor langer Zeit ausgesprochen und noch nicht in Fülle eingetreten! Das ist die Spannung, in der wir leben, in der die Kirche lebt, in der das Volk Israel lebt – die Spannung zwischen Verheißung und Erfüllung. Für uns stellt sich die Frage: Was können wir aus dieser Botschaft des Propheten für unser Leben lernen?

1. Gott handelt stets zu seiner Zeit

Das Prophetenwort beginnt mit dem Hinweis: „Wohlan, es ist noch eine kleine Weile...“ (Jes.29,17). Mir ist aufgefallen, dass mit diesen Worten immer wieder deutlich wird: Gott handelt stets zu seiner Zeit und zwar durch die ganze Weltgeschichte hindurch. Paulus nimmt diese Wirklichkeit auf, wenn er im Galaterbrief schreibt: „Als aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn...“ (Gal.4,4). Und als sich Jesu Zeit auf dieser Erde mit seinem Sühnetod am Kreuz vollendete, sprach er die bedeutendsten drei Worte zum Heil der ganzen Welt, die je auf dieser Erde ausgerufen wurden: „Es ist vollbracht.“ So wurde das Kreuz „der einzige Ort in der Welt, an dem du keine Anklage, sondern nur Freispruch hörst.“ (H.J. Iwand) Wie ist es in unserem Leben mit der Spannung zwischen Gottes Zeit und unserer Zeit? Gott mutet uns diese Spannung zu. Denn dadurch wachsen wir im Vertrauen zu ihm!

2. Gott öffnet Augen und Ohren

Jesaja selbst berichtet von sich: „Alle Morgen weckt er mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören. Gott der Herr hat mir das Ohr geöffnet, und ich bin nicht ungehorsam gewesen.“ (Jes.50,4+5) Nicht umsonst heißt es in den Sprüchen: „Ein hörendes Ohr und ein sehendes Auge, die macht beide der Herr.“ (Spr.20,12) Wir können um beides nur immer wieder bitten. Denn es ist ausgesprochen wichtig, dass Gott den Jüngern die Augen öffnet, dass sie Sehende werden und bleiben. Sie sollen das Licht der Welt anschauen und damit den Heiland der Welt, dem alle Macht gegeben ist im Himmel und auf Erden, der in der gegenwärtigen Situation alles zum Heil wenden kann und der unsere Blicke ausrichtet auf das Friedensreich, auf das kommende Heil für die ganze Welt. Denn nur auf diese Weise können wir einen barmherzigen Blick für den Nächsten, für uns selber und für die leidende Schöpfung gewinnen und behalten. Das Wandbild im Andachtsaal des Schniewind-Hauses zeigt eindrücklich, wie wichtig es für Jünger Jesu ist, auf den auferstandenen Herrn zu schauen und nicht auf die „Wellen“ der Weltgeschichte und ihrer säkularen Interpretation.

3. Gottes Heilsabsicht muss verkündigt werden

Mir ist aufgefallen, wie wenig in unserer Kirche noch davon geredet wird – obwohl es doch zur Kernaufgabe der Verkündigung gehört –, dass Jesus wiederkommt. Ich bin beschämt, dass Wissenschaftler, die von sich sagen, dass sie keine Beziehung zum christlichen Glauben haben, mit Dringlichkeit darauf hinweisen, dass die Schöpfung endlich ist und mit großer Geschwindigkeit auf diese Endlichkeit zusteuert. Sie sagen das aus ihrer Erkenntnis heraus. Wir als Kirche bekennen dagegen jeden Sonntag im Glaubensbekenntnis, dass Jesus wiederkommen wird. Trotzdem bleibt diese Botschaft irgendwie auf der Strecke. Wir rücken mit der säkularen Gesellschaft immer mehr zusammen. Wir sind immer dichter beieinander. Und dafür gibt es auch eine vielsagende Formulierung, die da lautet: „Ich bin ganz bei ihnen“. Aber wir verlieren dabei immer mehr das geistliche Ziel aus dem Blick: Jesus kommt wieder zum Heil der Welt. Deshalb gilt es, auf ihn zu schauen, auf ihn hin zu leben und andere mitzunehmen. Wenn wir als „in der Zwischenzeit“ Lebende diese Spannung zwischen Verheißungen und Erfüllung nicht mehr aushalten können, dann entsteht eine Art Eigenbewegung zu der einen oder anderen Seite hin. Da gibt es die einen, die in ihrer Glaubensanschauung die Wirklichkeit dieser Welt nicht mehr wahrnehmen, und die anderen, die so in der säkularen Wirklichkeit zu Hause sind, dass sie das göttliche Ziel nicht mehr erkennen. Für mich ist das die Botschaft für uns heute: Wir als Jünger Jesu sehen, welche Entwicklungen in der Welt vor sich gehen und wer kommen wird. Deshalb haben wir die Aufgabe, das Wiederkommen unseres Herrn zum Heil der Welt in den Gemeinden zu lehren, unter den Menschen zu bezeugen und uns selbst darauf vorzubereiten. Unser Glaube ist in vielerlei Hinsicht darauf angelegt, dass wir uns stärken und uns gemeinsam freuen, wenn Zeichen der Zeit aufleuchten, die uns zeigen: Jesus kommt. Vielleicht dürfen wir sogar unmittelbar dabei sein. Diese Botschaft – die kaum noch von der Kanzel gepredigt und in den Gemeinderäumen so gut wie nicht mehr bedacht wird – gehört zum Kernauftrag der Kirche in dieser Zeit. Darauf weist Jesaja aus meiner Sicht hin.

Für Pfarrer Bernhard Jansa...

...gehörte Pfarrer Johann Christoph Blumhardt zu denen, die diese Botschaft glaubwürdig verkündigt und gelehrt haben. Von ihm hat er sie auch übernommen. Und seit 60 Jahren gibt es diesen Landeplatz der Liebe Gottes mit dieser Botschaft von dem wiederkommenden Herrn zum Heil der Welt im Julius-Schniewind-Haus. Ich wünsche allen Brüdern und Schwestern, die mit Herz und Hand in diesem Werk im Dienst stehen, Gottes Freude und Kraft sowie die Vollmacht des Heiligen Geistes. Denn unser Herr kommt. Und unsere Antwort sollte immer sein: Ja, komm Herr Jesus – mache uns bereit und hilf, dass wir viele mitbringen, die Dir nachfolgen und Dich ehren. Amen.

BERICHT VOM BAUGESCHEHEN

Die Sanierung des Haupthauses geht kontinuierlich voran. Tag für Tag wird in allen möglichen Gewerken gute Arbeit geleistet. Die allgemeine Lage im Bausektor ist allerdings so, dass die Nachfrage viel größer ist als die Kapazitäten der einzelnen Unternehmen. Das führt dazu, dass Aufträge an mehreren Standorten zugleich realisiert werden. Die Folge davon ist, dass die Arbeiten vor Ort langsamer zum Ziel kommen. Diese Problemstellung treffen Sie überall an, und auch wir sind davon nicht ausgenommen.



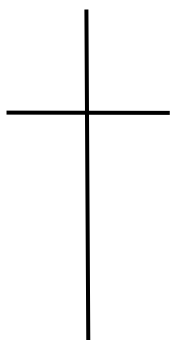
Wer uns heute besuchen würde, der könnte ein Dach sehen, das zu zwei Drittel fertiggestellt ist. Die Fassade auf der West- und Nordseite ist mit Mineralwolle gedämmt und hat bereits den Grundputz erhalten, sodass man sich das neue Gebäude schon sehr gut vorstellen kann. Fast alle Fenster sind ausgetauscht und erneuert worden. Im Innenhof sind die neue Veranda und der Fahrstuhlschacht rohbaufertig. Darüber hinaus sind die Vorbereitungen für die Alu-Glas-Fassade, die am Fahrstuhl vorgesehen ist, abgeschlossen. Dadurch ist der neue Eingangsbereich deutlich erkennbar und man kann sich inzwischen wieder vorstellen, wie man vom Innenhof das Hauptgebäude erreichen wird.

Besonders wichtig ist uns, dass die Arbeiten an der sogenannten Außenhülle des Gebäudes (Dach, Fenster, Fassade) bis zum Jahresende vollständig abgeschlossen werden können. Dafür bitten wir Sie um Ihre Fürbitte. Auch im Gebäude soll bis Weihnachten noch viel erledigt werden. Wann werden wir fertig sein? Zum Zeitpunkt der Fertigstellung können wir bisher nur eine grobe Angabe machen, nämlich im 2. Quartal 2018.



Dass Sie uns bisher auf diesem Weg so treu begleitet haben, das macht uns froh und dankbar. Es ermutigt uns, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Johannes Golling



Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens. Hebr. 13,2

In großer Dankbarkeit für allen Segen, den Gott durch ihr Leben wirken konnte, gedenken wir der Brüder und unserer Schwester, die über viele Jahre zum Schniewind-Haus gehörten oder mit uns nahe verbunden waren.

Bruder Gottfried Palm	* 21.04.1942	+ 29.03.2017
Schwester Christa Herrmann	* 20.02.1953	+ 23.06.2017
Pfr. i.R. Dr. Gottfried Wolff	* 27.02.1930	+ 27.08.2017
Bruder Frans Schadee	* 24.07.1928	+ 24.09.2017

Mitleben im Jahresteam

Ab Sommer 2018 laden wir wieder junge Leute ein, für ein Jahr im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) Leben und Dienst mit uns zu teilen und wertvolle neue Erfahrungen zu sammeln. Nähere Infos unter: www.schniewind-haus.de

Rundbrief per E-Mail?

Des Öfteren sind wir gebeten worden, den Rundbrief nicht per Post, sondern lieber per Mail zu versenden. Falls Sie auch daran Interesse haben, geben Sie uns bitte Nachricht unter: anmeldung@schniewind-haus.de

HERZLICH WILLKOMMEN!

An dieser Stelle haben wir normalerweise die Termine des Veranstaltungsplanes für das kommende Jahr bekanntgegeben. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass uns das leider in der jetzigen Situation noch nicht möglich ist. Wir rechnen damit, im 2. Quartal 2018 mit der Gästearbeit beginnen zu können, und werden in unserem Weihnachtsbrief den Veranstaltungsplan für 2018 veröffentlichen.

Für die Zeit bis zur Neueröffnung laden wir Sie ein:

Gäste-Einkehrtage

14. Oktober 2017	„Gott lieben von ganzem Herzen ... und deinen Nächsten wie dich selbst“
11. November 2017	„Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade“
02. Dezember 2017	„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer“
27. Januar 2018	„Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft“ – stiller Einkehrtag
24. Februar 2018	„Sei stille dem Herrn und warte auf ihn“ – stiller Einkehrtag
24. März 2018	„Ein jeder sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war“
07. April 2018	„... wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten“

Inhalt dieser Tage sind Bibelarbeiten, Gesprächsgruppen und ein Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. Mittagessen und Kaffee werden in schlichter Form angeboten. Wir bitten um vorherige Anmeldung per Telefon unter 03928/781-121 oder per E-Mail an anmeldung@schniewind-haus.de

Öffentliche Gottesdienste mit Hl. Abendmahl

08. Oktober 2017	18. Februar 2018
05. November 2017	18. März 2018
10. Dezember 2017	15. April 2018

Nach dem Gottesdienst laden wir ein zum „Kirchenkaffee“. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir bei den derzeit eingeschränkten Möglichkeiten leider kein Mittagessen anbieten können.

GEBETSANLIEGEN FÜR DIENSTE IN DEN GEMEINDEN

15.10.2017	Predigt in 39340 Haldensleben, LKG und CVJM	P. T. Rink
28.-31.10.2017	Gemeindefreizeit der EFJ Zerbst in 08321 Zschorlau/ OT Burkhardtgrün	P. T. Rink
17.-19.11.2017	Jahresversammlung des Christlichen Forums für Israel in 91224 Pommelsbrunn/ OT Hubmersberg	P. T. Rink
16.11.2017	Frauenfrühstück in 08321 Zschorlau	Sr. Astrid Müller
18.11.2017	Gebietskonferenz des Internationalen Gideonbundes in Deutschland e.V. in 06842 Dessau	Pfr. V. Gebhard
24.11.2017	Jugendgottesdienst in 04720 Döbeln, St. Jakobi-Kirche	P. T. Rink
05.12.2017	Referat im „Haus der Stille“ in 99894 Friedrichroda	P. T. Rink
08.-09.12.2017	Treffen Geistlicher Gemeinschaften/ Sachsen in 01662 Meißen	P. T. Rink
28.12.2017-02.01.2018	Silvester-Familienrüstzeit in 08491 Limbach	P. T. Rink
28.01.2018	Go-X-Gottesdienst, Kirchengemeinde in 09228 Wittgensdorf	P. T. Rink
31.01.2018	SMD-Abend in 98693 Ilmenau	P. T. Rink

Julius-Schniewind-Haus e.V.

Postanschrift: Postfach 11 32, 39207 Schönebeck **Hausanschrift:** Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck
Telefon: 03928 / 781-0 (Zentrale) **Telefax:** 03928 / 781-106 **Internet:** www.schniewind-haus.de
E-Mail: info@schniewind-haus.de
Anmeldungen: 03928/781-121, anmeldung@schniewind-haus.de
Spenden: IBAN: DE92 3506 0190 1565 8830 26 BIC: GENO DE D1DKD